

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 13. August 1937

Nr. 2108

Vorstoss der Japaner nach Nordwesten Schlacht am Nankou-Pass — Schanghai in Erwartung der Ereignisse

Die Schlacht von Nankou.

Schanghai, den 11. August (Reuter). Das erste Zusammentreffen japanischer Truppen mit Truppen der chinesischen Zentralregierung findet nach hier gestern spät abends eingetroffenen japanischen Meldungen gegenwärtig in Nankou, 25 Meilen nordwestlich von Peking, statt. Nach den Nachrichten sind die japanischen Truppen auf den starken Widerstand der Verteidiger, die zur 89. Division aus Schansi gehören, getroffen. Trotzdem jedoch behaupten die Japaner vorgekommen zu sein und Stellungen in unmittelbarer Nähe der Stadt genommen zu haben, die infolge der Brandbomben der japanischen Flugzeuge lichterloh brennt. Die Meldung behauptet, dass die chinesischen Truppen die Peking-Suiyuan Bahn an 3 Punkten in der Nähe von Nankou gesprengt haben. Ferner sagt die Meldung, dass Truppenteile der 29. Armee an der Schlacht nicht teilnehmen.

Später (Domei) Eine japanische Abteilung hat heute Morgen in aller Frühe erfolgreich die chinesischen Stellungen bei Nankou genommen und ist seit 8 Uhr früh mit den chinesischen Truppen in Nankouchen, in der Nähe des Bahnhofs Nankou, in schwerem Gefechte begriffen. Die Mitteilung besagt, dass aller Wahrscheinlichkeit nach die Japaner Nankou heute Mittag einnehmen werden.

Tokio, den 12. August (Reuter). Die japanische Regierung gibt bekannt, dass die japanischen Truppen heute Morgen um 9.30 den Bahnhof Nankou genommen haben.

Nanking, den 11. August (Yi Shih Pao). Nach Mitteilungen aus Eisenbahnerkreisen haben 37 japanische Flugzeuge am 9. August Nankou mit Bomben beworfen, wodurch zwei Einwohner verwundet wurden.

Paoting, den 11. August (Yi Shih Pao). Ein Beweis dafür, dass die Japaner die Absicht haben, in Chahar einzubrechen, ist, dass 3 japanische Divisionen kürzlich in Nordchahar zusammengezogen worden sind. Eine weitere japanische Division ist am 10. August in Chengteh eingetroffen und auf dem Wege nach Westen.

Nankouchen gefallen.

Tientsin, den 12. August (Domei). Nach einer zuverlässigen Quelle, die die Nachricht heute um 5 Uhr nachmittags ausgab, ist die Stadt Nankouchen, unmittelbar nördlich vom Bahnhof Nankou, etwa 1 Uhr nachmittags, vor dem gemeinsamen Angriff der japanischen Infanterie, Artillerie und Tankabteilung gefallen, obgleich die den Nankou-Pass verteidigenden chinesischen Truppen immer noch von der Höhe der Berge hinter der Stadt aus starken Widerstand leisten. Wegen der tiefliegenden Wolken über dem Gebiete konnten die Japaner ihre Flugwaffe nicht in vollem Umfange einsetzen.

Kämpfe im Süden.

Tientsin, den 12. August (Yi Shih Pao). Seit 9.30 gestern Abend konnte man vereinzelt Kanonenschüsse aus der Gegend 10 bis 20 Li südlich von Yanglutsing hören. (Yanglutsing liegt 37 Li westlich von Tientsin an der Tientsin-Pukow-Bahn. D.C.N.) Man konnte heute morgen beobachten, wie Flugzeuge in grosser Höhe über diesem Platz kreisten. Was sich dort zugeht, ist nicht bekannt.

Nanking, den 11. August (Yi Shih Pao). Nach Mitteilung aus Eisenbahnerkreisen haben 600 japanische Soldaten aus Lianwan heute morgen nach einer heftigen Beschießung einen Angriff auf Tsinghai an der Tientsin-Pukow Bahn gemacht. Die chinesischen Truppen leisteten harten Widerstand, sodass die Japaner schliesslich zurück mussten. Die Verluste der chinesischen Truppen in diesem Gefechte waren nur gering, aber der Bevölkerung machte das japanische Artilleriefeuer schweren Schaden an Leben und Eigentum.

Tientsin, den 12. August (Domei). In einem Gefechte bei Lianhsiang an der Peking-Hankau Bahn, das heute in den frühen Morgenstunden stattfand, wurden 2 Japaner getötet und 19 weitere verwundet, wie das japanische Oberkommando heute Vormittag um 10 Uhr bekanntgab.

Eine chinesische Abteilung in Stärke von etwa 600 Mann mit Panzerwagen und Grabenmörsern hatte heute früh eine japanische Truppenabteilung bei Lianhsiang angegriffen, der es aber gelang, die Chinesen um 5⁰⁰ zurückzuwerfen.

Tientsin, den 12. August (Domei). Es heisst hier heute, dass die chinesischen Truppen gestern Abend kurz nach 11 Uhr bei Tuliuchen im Gefechte mit einer japanischen Abteilung schwere Verluste erlitten haben.

Die chinesischen Truppen erlitten schwere Verluste und liessen weit über 100 Tote auf dem Kampfplatz zurück.

Japanische Frauen und Kinder aus Changping abbefördert.

Tientsin, den 12. August (Domei). Hier heisst es heute, dass 60 japanische Frauen und Kinder am 9. August aus Changping, südlich von Kalgan wegen der Gefahrenlage in Nordchina herausgezogen sind, und in Tolun mit dem Zuge eingetroffen sind. Sowohl Changping als auch Tolun liegen in Chahar.

Vier Divisionen der Zentralarmee in Chahar

Tientsin, den 12. August (Domei) Ein Kriegsberichterstatter der Tientsin Nippo schreibt von der Nordhpei-Front, dass bereits 4 Divisionen der Armee der Zentralregierung in die Provinz Chahar einmarschiert sind, und gemeinsam mit der 89. Division, die zum Nankou-Pass vormarschiert ist, haben Abteilungen dieser Zentraltruppen Yungning und Chihfung erreicht, welche beiden Städte dicht an der Jehol-Grenze liegen, was eine Verletzung des Abkommens zwischen Doihara und Chin Teh-chun ist. Sollten diese Truppen der Zentralregierung nicht freiwillig abziehen, werden die japanischen Truppen voraussichtlich mit Gewalt die Einhaltung der Bedingungen des Abkommens erzwingen, das die Entmilitarisierung des Streifens an der Grenze von Jehol vorsieht. Weitere Entwicklungen in diesem Gebiete hängen von den Bewegungen der Truppen der Zentralregierung ab.

Vergeltungsmassnahme

Tientsin, den 12. August (Domei) Eine Meldung, die heute beim japanischen Oberkommando vorliegt, besagt, dass die japanische Artillerie heute früh in Vergeltung für den Angriff, den sie gestern Nacht gegen Tuliucheng gemacht hatten, einen Teil der chinesischen Truppen in Tsinghaishien beschossen hat. Die chinesischen Truppen, die zurückgeschlagen worden waren, haben ihre Stellungen in Tsinghaishien.

Geheimbefehl gefunden

Tientsin, den 12. August (Domei) Die japanischen Truppen haben bei der Besetzung der Kasernen in Nanyuan einen schriftlichen Befehl gefunden, den Raum Peking unter allen Umständen zu halten, berichtet heute die „Keishin Nichi Nichi Shimbun“. Der Befehl ist, wie die Zeitung sagt, am 16. Juli im Namen des damaligen Kommandeurs der 29. Armee, General Sung Chieh-yuan, von General Feng Chi-an, dem Kommandeur der 37. Division, ausgegeben worden. In dem Befehl heisst es, dass die Lukowchiao um jeden Preis bis zum letzten Manne zu halten ist, um den Anmarsch der Hauptkräfte der Armee zu erleichtern. Auch ordnet der Befehl die Bildung einer irregulären Abteilung an, die im Rücken der Japaner Unruhen machen sollen.

Dieser Befehl, bemerkt die Zeitung, beweist unwiderleglich, dass die Führung der 29. Armee sich zum Kampfe vorbereitete, als die japanische Heeresleitung sich um eine Lokalisierung des Zwischenfalles an der Lukowchiao bemühte.

Schanghai in Erwartung grosser Ereignisse

Schanghai, den 12. August (Reuter). Nachdem gestern die japanische erste Schlachtflotte hier eingelaufen ist, sieht Schanghai wie ein japanischer Flottenstützpunkt aus. 4 Kreuzer und 8 Zerstörer sind gestern Nacht zur Verstärkung der 12 Schiffe des 3. Geschwaders, die schon im Hafen ankern, eingelaufen. Die neu angekommenen Schiffe luden Riesenmengen von Munition und Kriegsmaterial aus. Zusammen mit den neu angekommenen beziffern sich die japanischen Seesoldaten in Schanghai jetzt ungefähr auf 4000. Die Japaner behaupten, dass in Schanghai 10 000 Mann chinesischer Paoantui und im Umkreise von etwa 30 Meilen um die Stadt herum etwa 100 000 chinesische Soldaten stehen.

Die Japaner scheinen fest zur Gewaltanwendung entschlossen zu sein, wenn die Chinesen sich nicht zur Zurückziehung ihrer Paoantui und Abtragung der Verteidigungsanlagen verstehen sollten.

Die Zurückziehung der Paoantui ist eine der 4 Forderungen, welche die Japaner wegen des Zwischenfalles am Hungjao Flugplatz am 9. August, der zum Tode des Leutnants Oyama und des Matrosen Saito führte, gestellt haben sollen.

Schanghai, den 12. August (Reuter) Truppen von Marschall Chiang Kaisheks eigener 88. Division, die an der Nanking-Schanghai-Eisenbahn stehen, bewegen sich auf Schanghai zu. Die mit Stahlhelmen ausgerüstete Vorhut dieser Division, die an den Feindseligkeiten im Jahre 1932 teilgenommen hatte, haben bereits den Nord-Bahnhof besetzt, der schwer befestigt ist. Auch haben sie den Rennplatz Kiangwan besetzt, der 2½ Meilen von der japanischen Kommandantur entfernt ist. Die Chinesen haben den Notzustand in Chapei, Kiangwan und Woosung ausgerufen.

Die Verhältnisse erinnern an die vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten in Schanghai im Jahre 1932: die britischen Konsularbehörden haben den britischen Staatsangehörigen den Rat gegeben, aus dem Nord-Bezirk, wo sich die japanische Kommandantur befindet, in das International Settlement zu ziehen, und auch die Briten, die im westlichen Bezirk hinter der Schanghai-Hangchow-Eisenbahnlinie wohnen, haben den Rat erhalten, zu räumen. Wie man hört, verhalten sich die anderen Konsulate ähnlich.

Die Chinesen haben bisher noch nicht die japanische Forderung auf Zurückziehung der chinesischen Paoantui und die Abtragung der Verteidigungswerke in der Stadt angenommen. Vermutlich wird als nächster Schritt ein japanisches Ultimatum erfolgen.

Der Verkehr auf der Schanghai-Nanking-Bahn ist in Unordnung geraten. Auf der Strecke gehen starke chinesische Truppenbewegungen vor sich. Die Chinesen sind eifrig damit beschäftigt, rund herum um Schanghai Schützengräben auszuheben und Stacheldrahtverhaue zu errichten, und der Auszug aus den Gefahrengebieten ist noch fieberhafter als bisher. Ganze Strassenzüge von Läden und Wohnungen im Nord-Bezirk sind leer. Die auslaufenden Schiffe, angefangen von Flussbooten bis zum Ozeandampfer, sind bis zur Fassungskraft besetzt. Einige Briten und Ausländer senden ihre Familien nach Hongkong und sogar bis zu den malayischen Inseln.

Das japanische Geheimnis ist undurchdringlich, aber Gerüchte sprechen hartnäckig davon, dass Truppentransporte aus Japan unterwegs nach Schanghai sind. Die letzten Ereignisse lassen es möglich erscheinen, dass die wirkliche Auseinandersetzung in Schanghai statt in Nordchina erfolgen wird, wobei die Friedensbedingungen im Falle eines japanischen Sieges alle chinesisch-japanischen Fragen umfassen werden. In dieser Beziehung heisst es hier, dass die Kämpfe bei Nankou nur örtlichen Charakters sind und sich vermutlich nicht zu einer grösseren Schlacht entwickeln werden.

Der Luftverkehr mit Schanghai ist eingestellt. Alle der chinesisch-amerikanischen China National Aviation Corporation und chinesisch-deutschen Eurasia Aviation Corporation gehörigen Flugzeuge sind mit unbekanntem Bestimmungsort von Schanghai weggeflogen. (Fortsetzung Seite 8)